

Forum Alte Musik, Konzert vom 25.1.2004

Chr. Bernhard, Geistliche Harmonien

Die Gesangstexte

Da pacem Domine in diebus nostris:

quia non est alius qui pugnet pro nobis,
nisi tu Deus noster. Amen.

*Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu
unsern Zeiten.*

*Es ist ja doch kein andrer nicht, der für uns
könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine. Amen.*

*Manuskript der Sammlung Düben, Stockholm;
Text: Antiphon aus dem 9. Jahrhundert,
dt. Fassung Martin Luther 1529*

Unser keiner lebet ihm selber,

und keiner stirbet ihm selber.
So leben wir dem Herren,
so sterben wir dem Herren.
Darum wir leben oder sterben,
so sind wir des Herren.

*Geistliche Harmonien 1665;
Text: Römer 14,7f.*

Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser,

so schreiet meine Seele, Gott, zu dir
Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.
Wann werde ich dahin kommen,
dass ich Gottes Angesicht schaue?
Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein
Gott?
Wenn ich nun das inne werde,
so schüttele ich mein Herz aus bei mir selbst.
Denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen
und mit ihnen wallen zum Hause Gottes
mit Frohlocken und Danken
unter dem Haufen, die da feiern.
Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

*Geistliche Harmonien 1665;
Text: Psalm 42,2-6*

Herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke,

Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter,
mein Gott, mein Hort, auf den ich traue,
mein Schild und Hort meines Heils, und mein
Schutz.
Ich will den Herren loben und anrufen,
so werde ich von meinen Feinden erlöst.
Denn es umfangen mich des Todes Bande,
und die Bäche Belial erschrecken mich.
Der Höllen Bande umfangen mich,
und des Todes Strick überwältiget mich.
Wenn Angst ist, so rufe ich den Herren an

und schreie zu meinem Gott.
So erhöret er meine Stimme von seinem Tempel,
und mein Gebet kommt vor ihn zu seinen Ohren.

*Geistliche Harmonien 1665;
Text: Psalm 18,2-7*

Ich sahe an alles Thun,

das unter der Sonnen geschicht;
und siehe, es war alles eitel und Jammer.
Was ist des Gelehrten Wissen
Gegen dem, das ihm gebricht?
Nichts als ein gar kleines Licht
Gegen Nächst' und Finsternissen.
Unsr Sinne sind zu enge
Gegen aller Dinge Menge.
Ach, elende Menschenherzen,
Die ihr liebet Eitelkeit
Und vergesst der Ewigkeit;
Wollt ihr Leib und Seel' verscherzen?
Lasst euch Gottes Stimm' regieren,
Die zum Himmel euch will führen.
Was sind hochgehäufte Güter,
Als ein Stücklein eines Nichts,
Glänzen eines falschen Lichts
Und Gefängnis ihrer Hüter,
Nichts als eine Hand voll Erde,
Bloß von Lust, voll von Beschwerde.

Alles Schattenwerk der Erden,
Wollust, Ehre, Gut und Blut,
Und was sonst lobt die Welt,
Kann gar nicht verglichen werden
Gottes anerbotten Schätzen,
Da er uns mit will ergetzen.

Ich sahe an alles Thun,
das unter der Sonnen geschicht;
und siehe, es war alles eitel und Jammer.

Was sind Würden? Was sind Ehren?
Unser selbst und andrer Traum;
Hoheit ist ein Schwindelraum,
Da die Klügsten sich betören.

Gott ruft uns zu seinen Freuden
In dem süßen Abendmahl,
Kommet, ruft er überall,
Ich will eure Seelen weiden.
Drum so folget seiner Stimme,
Dass er nicht im Zorn ergrimme.

Doch ich weiß dennoch ein Wissen,
Einen Reichtum, einen Stand,
so der Eitelkeiten Hand
Ungeraubt wird lassen müssen:
Jesus wissen, Jesus haben
Und von Jesus sein erhaben.

Saget ab dem eiteln Leben,

Das nur Sünde mit sich führt
Und den ew'gen Tod gebiert,
Vielmehr lasst uns darnach streben,
Wie wir alle würd'ge Gäste
Mögen sein an jenem Feste.

Ich sahe an alles Thun,
das unter der Sonnen geschicht;
und siehe, es war alles eitel und Jammer.

*Letzter Ehren-Nachklang
dem Herrn Hinrich Langebeck,
Hamburg 1669;
Text: Prediger 1,14 /
geistliche Lieddichtung des 17. Jahrhunderts*

Heute ist Christus von den Toten auferstanden

Und der Erstling worden derer, die da schlafen.
Heute hat überwunden der Löwe aus dem
Stamm Juda.
Heute hat Christus Jesus dem Tode die Macht
genommen,
und das Leben und unvergänglichs Wesen
wiederbracht.
Heute hat Christus Jesus ausgezogen
die Fürstentümer und die Gewaltigen,
und die Schau getragen öffentlich,
und einen Triumph aus ihnen gemacht
durch sich selbst. Alleluja.

*Geistliche Harmonien 1665;
Text: 1. Korinther 15,20 /
Offenbarung 5,5, /
2. Timotheus 1,10 /
Kolosser 2,15*

Wohl dem, der den Herren fürchtet

und auf seinen Wegen gehet.
Du wirst dich nähren von deiner Hände Arbeit;
wohl dir, du hast es gut.
Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer
Weinstock
um dein Haus herum
und deine Kinder wie Ölzweige
um deinen Tisch her.
Siehe, also wird gesegnet der Mann,
der den Herrn fürchtet.
Der Herr wird dich segnen aus Zion,
dass du sehest das Glück Jerusalems dein
Leben lang
und deiner Kinder Kinder.
Friede, Friede über Israel!

*Manuskript der
Sammlung Österreich/Bokemeyer;
Text: Psalm 128*

Ach, mein herzliebes Jesulein,
Mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruhen in meines Herzen Schrein,
Dass ich nimmer vergesse dein. Amen.

*Geistliche Harmonien 1665;
Text: Martin Luther 1535
(„Vom Himmel hoch, da komm ich her“,
13. Strophe)*

Remiscere miserationum tuarum, Domine,
et misericordiarum tuarum, quae a speculo sunt.
Peccata juventutis meae,
et ignorantias meas ne memineris.
Secundum misericordiam tuam memento mei tu,
propter bonitatem tuam, Domine.
Dulcis et rectus Dominus,
propter hoc legem dabit delinquentibus in via.
Diriget mansuetos in iudicio:
docebit mites vias suas.
Universae viae Domini, misericordia et veritas,
requirentibus testamentum ejus.
Propter nomen tuum, Domine,
propitiaberis peccato meo: multum est enim.
Quis homo qui timet Dominum?
Legem statuit ei in via quam elegit.
Anima ejus in bonis demorabitur:
semen ejus haereditabit terram.
Firmamentum est Dominus timentibus eum:
Et testamentum ejus ut manifestur eis.

*Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit
und an deine Güte, die von der Welt her
gewesen ist.
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend
und meiner Übertretungen;
gedenke aber mein nach deiner
Barmherzigkeit
Herr, um deiner Güte Willen!
Der Herr ist gut und fromm;
darum unterweist er die Sünder auf dem
Wege.
Er leitet die Elenden recht
und lehrt die Elenden seinen Weg.
Die Wege des Herrn sind lauter Güte und
Wahrheit
denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse
halten.
Um deines Namens willen, Herr,*

*sei gnädig meiner Missetat, die da groß ist.
Wer ist der, der den Herrn fürchtet?
Er wird ihn unterweisen den besten Weg.
Seine Seele wird im Guten wohnen,
und sein Same wird das Land besitzen.
Das Geheimnis des Herrn ist unter denen, die
ihn fürchten;
und seinen Bund lässt er sie wissen*

*Manuskript der Sammlung Düben;
Text: Psalm 25,6-14*

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütten,
Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge
Zion?

Wer ohne Tadel eingehet und recht tut
und redet die Wahrheit von Herzen.
Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet
und seinem Nächsten kein Arges tut
und seinen Nächsten nicht schmäheth.
Wer die Gottlosen nichts achtet,
sondern ehret die Gottfürchtigen.
Wer seinem Nächsten schwöret und hält's;
Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt
und nimmt nicht Geschenke über den
Unschuldigen.
Wer das tut, der wird wohl bleiben.

*Geistliche Harmonien 1665;
Text: Psalm 15*

Aus der Tiefe ruf' ich, Herr, zu dir
Herr, höre meine Stimme!

Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines
Flehens.
So du willst, Herr, Sünde zurechnen,
Herr, wer wird bestehen?
Denn bei dir ist Vergebung,
dass man dich fürchte.
Ich harre des Herrn, meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf den Herrn
von einer Morgenwache bis zur andern.
Israel, hoffe auf den Herren,
denn bei dem Herren ist die Gnade,
und viel Erlösung bei ihm;
Und er wird Israel erlösen
aus allen seinen Sünden.

*Geistliche Harmonien 1665;
Text: Psalm 130*

Anima sterilis quid agis,
quid torpes, anima peccatrix?
Dies iudicii venit,
juxta est dies Domini magnus,
juxta est velox nimis dies irae,
dies illa tribulationis et angustiae,
dies calamitatis et miseriae,
dies tenebrarum et caliginis,
dies turbinis et clangoris.
Surgite mortui, et venite ad iudicium.
O vox dei Domini amara!
Quid dormitas anima tepida, quid dormitas?
Qui non expergiscitur,
qui non tremat ad tantum tonitru,
non dormit, sed mortuus est.

*Fruchtlose Seele, was tust du,
was erstarrst du, sündige Seele?
Der Tag des Gerichts kommt,
nahe ist der große Tag des Herrn,
nahe ist allzu schnell der Tag des Zorns,
jener Tag des Klagens und der Angst,
der Tag des Unheils und des Elends,
der Tag der Dunkelheit und der Ungewissheit,
der Tag der Verwirrung und des Geschreis.
Erhebt euch, ihr Toten, und kommt zum
Gericht.*

*O bittere Stimme am Tage des Herrn!
Was bist du schläfrig, matte Seele, was bist du
schläfrig?*

*Wer nicht erwacht,
wer nicht vor dem großen Donnerschlag zittert,
der schläft nicht, sondern ist gestorben*

*Manuskript der Sammlung Düben;
Textquelle unbekannt*

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem
Namen, so wird er's euch geben.
Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm,
dass wir etwas bitten nach seinem Willen,
so höret er uns.
Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen.
Bittet, so werdet ihr nehmen,
dass eure Freude vollkommen wird.
So wir wissen, dass er uns höret, was wir bitten,
so wissen wir, dass wir die Bitte haben,
die wir von ihm gebeten haben.
Alleluja.

*Manuskript der Sammlung Düben;
Text: Johannes 16,23 /
1 Johannes 5,14f.*